

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 41

Artikel: Es Schlagwort
Autor: Dillier, Julian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chapuisat bestohlen, Gary liebt Ava

VON SEPP RENGLI

Ich wohne in einer televisionsstrategisch günstigen Gegend und komme dank der Gemeinschaftsanterne unserer rührigen Gemeinde, die sich die Bildung ihrer Steuerzahler etwas kosten lässt, in den Genuss von 21 verschiedenen Fernsehprogrammen. Da mein Apparat mit einem Fernsteuergerät ausgerüstet ist, muss ich nur für das Skiturnen und bei Druck auf der Blase den Fauteuil verlassen. In allen anderen Fällen kann ich souverän aus Distanz dirigieren und mittels Fingerspitze, unabhängig von Schellenberg, mein eigener Programmdirektor sein. Fingerspitzengefühl ist für diesen Job von erheblicher Bedeutung.

In der DRS-Tagesschau stürzt Prinz Charles vom Polo-Pferd und wird, o Schreck, vom linken Hinterhuf an der rechten Schulter getroffen, was Lady Diana mit Entsetzen erfüllt, obwohl RTL plus über die Ehekrise im Buckingham-Palast berichtet. Das scheint sogar Charles Aznavour auf dem Westschweizer Kanal zu beeindrucken. Er singt mit vibrierender Stimme «Tu te laisse aller».

Solches kann ich nicht tolerieren, weshalb ich flugs ins schöne Tessin umschalte, wo um 22.09 vor Waldbrandgefahr gewarnt wird und anschliessend Gary Cooper Ava Gardner schwarzweiss in seine starken Arme nimmt und ihr ins diamantenbehängte Ohr flüstert: «Don't be afraid Darling, I am with you.»

Gary liebt Ava in meiner Inszenierung nur eine halbe Minute lang, denn bei ARD rollen die Lottokugeln. Es reicht mir noch zur Zusatzzahl 32, ohne Gewähr. Im ZDF

umdrückt Stéphane Chapuisat (der Reporter betont speziell den letzten Konsonanten) gekonnt vier Gegner und schiesst Dortmund in Führung. Aus unerfindlichen Gründen annuliert der Schiri das Tor, weshalb der fachkundige Moderator nach dreimaliger Zeitlupenwiederholung von einem gestohlenen Sieg spricht.

Für Diebstahl wäre eigentlich der Sheriff auf SAT 1 zuständig. Aber er hat momentan andere Sorgen. Seine Frau rettet einen jungen Outlaw vor dem Galgen und brennt mit ihm durch. Noch zittert um 22.16 Uhr der Strang im Präewind, doch schon um 22.17 Uhr hängt am Seil von Pro 7 blitzblanke Wäsche. Jede Hausfrau weiss, Imo wäscht weisser als weiss. Bayern 3 vermittelt Ausschnitte von den Passionsspielen in Oberammergau, derweil der Sportchannel soeben von Billard zu Golf wechselt, An-

tenne 2 auf die Folgen des Golfkriegs hinweist, ORF 1 den Wahlsieg der FPÖ analysiert, Waldheim bei ORF 2 eine erneute Kandidatur in Abrede stellt, TF 1 Mitterrand zur Wirtschaftslage das Wort erteilt, Tele 5 das Hundefutter Wauwau lobt, CNN amerikanische Vergeltungsmassnahmen gegen Saddam Hussein prophezeit, und Prinz Charles jetzt auch bei RAI 1 vom Polo-Pferd fällt.

Unberührt von diesen weltpolitischen Ereignissen intoniert auf Südwest 3 das Kammerorchester Collegium Aurerum das Quartett Nr. 5 Adagio molto von Béla Bartok.

Solchermassen konsumiert, ist der Erziehungswert des Fernsehens beachtlich, selbst wenn man bedenkt, dass bei uns zu Hause RTL minus und SAT zero noch immer nicht empfangen werden können, und dass während einer ganzen Stunde weder Karl Dall noch Otto oder Thomas Gottschalk im Programm auftauchten. Nichtsdestotrotz wurde mein Wissen innert sechzig Minuten durch viele interessante Informationen aus fast allen Lebensbereichen ergänzt: Würde Bartok noch leben, wäre er jetzt 110 Jahre alt, Prinz Charles (43) stürzt trotz Ehekrise vom Polo-Pferd, Hunde lieben Wauwau, in Österreich will Waldheim gehen, im Tessin bleibt die Waldbrandgefahr, Imo wäscht weisser als weiss, Schiedsrichter gegen Chapuisat, Saddam Hussein muss mit Bush's Vergeltungsmassnahmen rechnen, Gary liebt Ava, Maske des Grauens (nur für starke Nerven), Sheriff-Gattin bevorzugt Outlaw, Haider im Vormarsch, das Wort zum Sonntag, Tuttifrutti, Lotzusatzzahl 32, ohne Gewähr.

Es Schlagwort

Mängs Wort
isch armsälig wordä
isch verbruichd
grad wiä ne Tschoppä
vomene Armähysler.

Z vil bruichd
drmit ebbis gseid,
wo nid wahr isch

Und da dermit
hed mer villicht
es alts scheens
Wort erschlagä.

Julian Dillier



Konsumentenschützer hilft PTT statt Konsumenten

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

- Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.
Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____
■ Bitte einsenden an:
K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.